

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 74 (2001)

Heft: 2

Rubrik: VBS aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gekreuzte Klingen am Jahresrapport des Generalstabs

«Politisch steht und fällt die Armee reform mit dem Engagement der Wirtschaft.» Dieser These des *Swissmem*-Präsidenten Johann Niklaus Schneider-Ammann mag Bundesrat Samuel Schmid nur mit Einschränkungen zustimmen.

VON MEINRAD A. SCHULER

«Ich habe mich im letzten Jahr bei den Spitzengremien der Wirtschaft energisch dafür eingesetzt, dass wir, die globalisierende Wirtschaft, einen grossen Schritt auf die Armee zu machen und uns unserer gesellschaftlichen Verantwortung wieder bewusst werden», betonte FDP-Nationalrat und gleichzeitig Kommandant des Geb Inf Rgt 17 Johann Niklaus Schneider-Ammann vor der Generalität unserer Armee. Die Wirtschaft stehe für eine gemeinsame Gestaltung zur Verfügung. Aber das noch im letzten Jahr praktizierte Versteckspiel habe nicht zur Vertrauensbildung beigetragen. «Ich mache keinen Hehl daraus festzustellen, dass sich vor seinem unzweifelhaft

wichtigsten Partner nur versteckt, wer unsicher ist oder letzteren nicht ernst nimmt», rügte der Langenthaler Wirtschaftsboss die Armeeführung. Die Wirtschaft erwarte, dass ihre Anliegen ernsthaft geprüft würden.

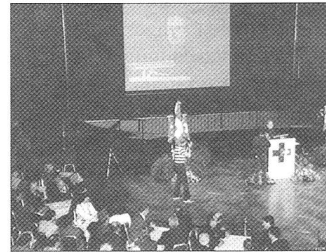
Darunter fällt die Kritik am Nebeneinander von Leitbildern für Armee, Polizei und Bevölkerungsschutz. Dieser Auftrag sei heute und in naher Zukunft das wichtigste Element. Solange aber nicht definiert sei, welche Grundleistung die Armee neben Polizei und Wehrdiensten erbringen soll, lasse sich das Pflichtenheft des Bevölkerungsschutzes nicht erstellen. «Hier haben VBS und Bundesrat den Pfad der Tugend verlassen», kritisierte Schneider-Ammann.

Anzeigenverkaufsberater/in für ARMEE-LOGISTIK

Wir suchen für die grösste Militärfachzeitschrift der Logistiktruppen der Schweizer Armee im Teilpensum eine verkaufsorientierte Persönlichkeit! Sie acquirieren neue Kunden und pflegen die Kontakte zu den bestehenden in der ganzen Schweiz. Ausserdem unterstützen Sie die Verlagsleitung und bringen neue Ideen für Marketing-Aktivitäten ein.

Sind Sie die kommunikative Persönlichkeit mit kaufmännischer und idealerweise marketing-orientierter Ausbildung? Und reizt es Sie, Ihre Flexibilität, Ihr unternehmerisches Denken sowie Ihre Verkaufserfahrung (vorzugsweise im Medienbereich) in einem neuen attraktiven Umfeld einzusetzen? Wenn Sie zudem die deutsche Sprache beherrschen und gute Italienisch- und/oder Französischkenntnisse mitbringen, sollten wir uns unbedingt kennenlernen.

Interessiert? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktnahme. ARMEE-LOGISTIK, Jürg Morger, Präsident Zeitungskommission, Obere Kirchstrasse 12, 8304 Wallisellen, oder Telefon Privat 01 830 25 51, Telefon Geschäft 01 265 39 39, Fax 01 265 39 29



Bundesrat Samuel Schmid will das Rüstungsprogramm 2001 erst nach der Volksabstimmung vom 10. Juni über das Militärgesetz dem Bundesrat vorlegen. «Damit machen wir ein faires Spiel», sagte Schmid am Jahresrapport des Generalstabs.

«Miliz bildet Miliz aus»

Ein spezielles Augenmerk richtete der Referent auf die Ausbildung in der Miliz. Auf keinen Fall wolle die Wirtschaft eine Zweiklassenarmee. «Miliz bildet Miliz aus» habe nicht a priori ausgedient. Durch ein erhöhtes Profingagement gefördert, diene sie der Sache und der Motivation.

Zu den Stolpersteinen, welche die Wirtschaft zur Armee reform ausmache, gehöre die Miliz: «Versuchen Sie bei diesen Aussagen tatsächlich den Wirtschaftsvertreter zu hören. Es mag ja komisch tönen. Aber es ist wörtlich so zu verstehen, wie ich es sage: Wir wollen keine Zweiklassengesellschaft und auch keine Zweiklassenarmee. Viel lieber stellen wir unsere Leute, auch Kader, zur Verfügung!», betonte Schneider-Ammann.

Regionale Verankerung nicht opfern

Ebenso dürfe die regionale Verankerung nicht geopfert werden. «Dezentral sind wir schneller», sagte Schneider-Ammann. Aber auch was die Armeeaufträge betreffe, müssten ein paar durch die Wirtschaft erkannte Stolpersteine beseitigt werden. Der erste Armeeauftrag heisse gemäss Bundesverfassung (Art. 58): «Sie [die Armee] verteidigt das Land und seine Bevölkerung». Planerisch sehr marginal sei der zweite Auftrag (Unterstützung der zivilen Behörden bei der Abwehr schwerwiegender Bedrohungen der inneren Sicherheit und bei

GROSSER AUFTRITT

Mit seiner ersten grossen Rede vor seinen höheren Stabsoffizieren (Generalität) machte der neue Verteidigungsminister Bundesrat Samuel Schmid am Jahresrapport des Generalstabs in Bern etwelchen Eindruck. «Die Verteidigung des Landes mit möglichst hoher Autonomie bleibt zentral», unterstrich er den versammelten Militärs und Beamten. Dieser Auftrag der Armee stehe «nach wie vor im Vordergrund». Er werde alles daran setzen, die neue Armee XXI ab 1. Januar 2003 einzuführen, versicherte Bundesrat Schmid. Er räumte aber auch ein: «Das letzte Wort liegt beim Parlament und beim Volk. Aber was am Schluss herauskommt, wird von allen getragen. Genau das macht die Stärke unserer Armee aus.»

der Bewältigung anderer ausserordentlichen Lagen) behandelt worden.

Zum Schluss zog der Kdt Geb Inf Rgt 17 Schneider-Ammann den Zeitfaktor hinzu: «Es muss rasch, aber nicht überstürzt gehandelt werden. Besteht die Gesamtsicht, so können die Einzelschritte zielgerichtet freigegeben werden. Einzelschritte im Sinne von Sofortmassnahmen werden auch längstens erwartet. Für meine Subof ist nicht die A XXI die Perspektive. Sie wollen erstens einen guten militärischen Job, zweitens einen Vorgesetzten, zu dem sie hinaufschauen können, drittens in der zukunftsweisenden Branche – sprich Gesamtsicherheit als Standortfaktor – mitarbeiten und viertens einen adäquaten Lohn in Form von wiederum ziviler Anerkennung. Dies sind die Kriterien aus der Wirtschaft – in dieser Reihenfolge.»

«VERÄNDERUNG»

«Der heutige Gesamtrapport steht unter dem Motto «Veränderung». Veränderung ist nichts Negatives und beinhaltet auch Chancen.»

KKdt Hans-Ulrich Scherrer

ERSCHLOSSEN EMDDOK

MF 496 11069



Führen Frauen anders?

Eine Frau in einer Führungsposition wird anders wahrgenommen als ein Mann. Obschon für beide die gleichen Voraussetzungen gelten: Eine Führungskraft muss eigene Standpunkte erarbeiten können, diese offensiv und kompetent vertreten sowie über die Fähigkeit verfügen, komplexe Zusammenhänge in einer ganzheitlichen Sicht zu erfassen.

fda. Am Rapport für weibliche Offiziere, Fachoffiziere und höhere Unteroffiziere in Bern stand das Thema Führung im Mittelpunkt. Unter der Leitung von Brigadier Doris Portmann, Chef Frauen in der Armee FDA, legten in einem ersten Teil Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Wirtschaft, Militär und Politik dar, wie in ihren Bereichen geführt wird und welche Faktoren dazu besonders wichtig sind.

So gelten für Professor Dr. Norbert Thom von der Universität Bern Kontaktfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Integrationsfähigkeit und Entscheidungsfähigkeit als absolute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Mitarbeiterführung.

Dora Andres, Polizei- und Militärdirektorin des Kantons Bern, setzt auf Offenheit, Vertrauen und Transparenz. Und Nationalrätin Maya Lalive d'Epinay hielt fest: «Um eine Gruppe von Menschen erfolgreich auf ein Ziel hinführen zu können, ist es erforderlich, eben diesen Menschen in den Mittelpunkt der Überlegungen zu stellen.»

Divisionär Jean-Pierre Badet, Kommandant des militärischen Ausbildungszentrums in Luzern, ergänzte, dass in der militärischen Führung klare Zielvorgaben wichtig sind.

ERSCHLOSSEN EMDDOK

MF 496 11070

Pilotversuch: 300 Tage Dienst am Stück

Die Schweizer Armee testet ein neues Dienstleistungsmodell: Als Durchdiener kann der Militärdienst neu am Stück absolviert werden. Oder: 300 Tage und die Dienstpflicht ist erfüllt. Die Armee startet mit den ersten Durchdiener-Rekrutenschulen im Sommer 2001; zugelassen sind auch Frauen. Ausbildungsstandorte der Mechanisierten Infanterie sind Savatan auf dem Waffenplatz St-Maurice/Lavey und Chur, für die Luftwaffe sind es Payerne sowie andere Militärflugplätze in der Schweiz.

JLP. Für den Pilotversuch Durchdiener, welcher bis Ende 2002 dauert, werden beim Heer nur Angehörige der Mechanisierten Infanterie zugelassen. Für die Armee XXI wird geplant, dass auch Angehörige von Logistik-, Sanitäts- und Rettungstruppen Dienst am Stück leisten können. Die Antwort, weshalb nicht jeder Armeeingehörige Durchdiener werden kann, ist laut Korpskommandant Jacques Dousse einfach: «Durchdiener werden im Bereich Existenzsicherung eingesetzt und sind für subsidiäre Einsätze zu Gunsten des Bundes sowie der kantonalen Behörden vorgesehen. Es sind Aufträge wie Bewachung, Überwachung und Katastropheneinsätze.»

Zur Ausbildung: Die ersten sechs Monate Grundausbildung stehen im Zeichen der vertieften Vorbereitung auf subsidiäre Einsätze im Inland. Das militärische Grundhandwerk sowie die Spezialistenausbildung wird den Durchdiener-Rekruten der Mech-

anisierten Infanterie in den renovierten Ausbildungsanlagen von Savatan vermittelt. Als Ausbilder und Führer stehen Berufsoffiziere und -unteroffiziere sowie Zeitsoldaten zur Verfügung. Nach Abschluss der sechsmonatigen Grundausbildung folgen vier Monate Einsatz im Inland; dies ab Basisstandort Chur. Kommandant der Durchdiener-Rekrutenschule des Heeres in Savatan ist Oberst im Generalstab André Zumstein.

Rekrutierung ab sofort

Die ersten Pilot-Schulen (Heer und Luftwaffe) starten am 9. Juli und enden am 26. April 2002. Die Rekrutierung für Durchdiener läuft ab sofort, auch für Frauen – überall in der Schweiz im Rahmen der üblichen Aushebung. Zudem versendet das VBS in diesen Tagen rund 13 000 Durchdiener-Broschüren an Stellungspflichtige der Jahrgänge 1979/80/81, die noch keine Rekrutenschule absolviert haben.



Schweizerische Gesellschaft für militärhistorische Studienreisen

Soeben ist das neue GMS-Reiseprogramm 2001 erschienen. Es enthält 11 eintägige Exkursionen sowie 18 mehrtägige Reisen auf interessante historische Kriegsschauplätze im In- und Ausland. Alle Reisen werden unter kundiger Führung auf der Basis ausführlicher Dokumentationen durchgeführt. Neben den militärgeschichtlichen Gesichtspunkten kommen auch die kulturellen und geographischen Aspekte voll zur Geltung.

Machen Sie mit!

Verlangen Sie kostenlos und unverbindlich das GMS-Reiseprogramm 2001!

Bestellschein

Ich ersuche um die kostenlose und unverbindliche Zustellung des neuen GMS-Reiseprogramms 2001.

Name: _____

Vorname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Bitte einsenden an:

**GMS-Sekretariat, Postfach 354
5430 Wettingen, Telefon 056 426 23 85**